

Demokratie in den Schulen Nepals?

Autor(en): **Putzi, Anja**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **76 (2014)**

Heft 3: **Demokratie**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Demokratie in den Schulen Nepals?

Die PH-Studentin Anja Putzi hat einen Teil ihres berufspraktischen Semesters in Nepal absolviert. Hier ein kurzer Blick über ihre Schulter darüber zu Demokratie und Schulsystem.

VON ANJA PUTZI, STUDENTIN PHGR

Um in den Tag einzusteigen, reihen sich die Kinder in ihren Klassen auf dem Schulhof ein und singen die Nationalhymne. Danach gibt es einige Informationen zur kommenden Woche und schliesslich wird die Klasse mit dem besten und die Klasse mit dem schlechtesten Verhalten gekürt. Die beste Klasse darf ihre Wellblechüre eine Woche lang mit einem Smiley schmücken, die schlechteste muss eine Woche lang Toiletten putzen (sofern wir diese nassen Löcher im Boden als Toiletten bezeichnen würden).

Der Schulunterricht beginnt. Die Lehrperson fragt die Schüler, wo sie sind, schlägt die entsprechende Seite auf und fängt an vorzulesen. Wenn der

Lehrer etwas fragt, müssen die Kinder aufstehen, antworten und der Begriff «Sir» darf auf keinen Fall vergessen werden.

Für uns erscheint der Unterricht sehr trocken, sowohl von der Klassenführung her als auch inhaltlich. Die Schüler sind Weltmeister im Auswendiglernen, wissen aber meist nicht, was sie da erzählen. Die Kinder scheinen im Unterricht oft gelangweilt, allerdings betonen sie immer wieder, wie gerne sie zur Schule gehen. Sie sind stolz darauf, dass sie die Schule besuchen dürfen. Dies ist in Nepal keine Selbstverständlichkeit. Geschätzte 50% der Nepali sind Analphabeten! So gibt es auch immer wieder Tage, an denen die Schüler mit

Kartonschildern durch das Dorf ziehen und lauthals Parolen zu den Kinderrechten propagieren.

Man könnte sagen, dass ihr Unterricht frontal und der Lehrer der Chef im Klassenzimmer sei. Aber wie soll das geändert werden, wenn die Eltern genau das von der Lehrperson erwarten? Wenn sie wollen, dass ihre Kinder abschreiben müssen und stolz darauf sind, was ihre Kinder alles auswendig können? Und wie soll in der Klasse Demokratie herrschen, wenn die Kinder noch täglich für ihre Rechte kämpfen müssen und sich dafür einsetzen, dass ihre Freunde auch eines Tages die Schule besuchen dürfen?

